



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Grußwort des Präsidenten	4
Gruß- Segenswort des Pfarrers	5
Grußwort der Gemeinde	7
Festfolge zum Jubiläum vom 24. Juni bis zum 27. Juni 2005	8
Die Vereinsgeschichte. Schon ab 1791?	10
Die Anfänge	10
Bedingungen zum Vogelschiessen von 1851 -1854	15
Neubeginn 1930	17
Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1954	20
Die Throngeschichte der letzten 75 Jahre	22
Die Königspaare der letzten 75 Jahre samt Throngefolge	24
Grußwort des Ehrenpräsidenten Hubert Bestert	44
Grußwort des Ehrenpräsidenten Wilhelm Paß	64
Schlusswort vom Vorstand	73

Grußwort des Präsidenten

75 Jahre Bauernschützenverein Oeding – Nichtern !

Mit dieser Anzahl von Jahren gehören wir sicher zu den jüngeren Vereinen im Kreis. Die Anfänge unseres Schützenvereins sind jedoch wesentlich älter. Erstmals erwähnt wurde der Schützenverein Nichtern im Jahr 1791.

Unsere älteste Königsplakette ist von 1930. Aus den Bedingungen zum Vogelschießen von 1850-53 geht hervor, daß der König einen Hut und die Königin eine neue Haube mit entsprechendem Band bekam. Somit ist zu erklären, warum nicht ältere Königsplaketten vorhanden sind. Seit 1930 feiert der Schützenverein Nichtern sein eigenständiges Schützenfest in der Bauernschaft. Zunächst im Zelt an verschiedenen Standorten, dann 20 Jahre auf dem Hofe Büscher im Pingerhook und seit 1985 in der Reithalle des Reit- und Fahrvereins Südlohn-Oeding.

In dieser Festschrift wollen wir nun die Geschichte des Schützernvereins in Wort und Bild ein wenig vorstellen.

Eine der Hauptaufgaben des Schützenvereins besteht in der Pflege des Heimatgedankens, des Brauchtums und der Tradition. Der Verein will die Verbundenheit und den Zusammenhalt der Bewohner unserer Bauernschaft festigen und fördern. Unser Dank gilt all denen, die sich seit Jahren und Jahrzehnten um unseren Verein bemühen.

Die kameradschaftliche und freundschaftliche Atmosphäre während unserer Feste der vergangenen Jahre sind entscheidende Säulen für den Erfolg des diesjährigen Jubelfestes und der zukünftigen Schützenfeste. Daß es uns gelingt, immer wieder ehrenamtliche Helfer für unser Vereinsleben begeistern zu können, macht uns Mut, die Tradition auch auf lange Sicht weiterzuführen. Wir sagen allen Gästen zu unserem Jubiläumsfest ein herzliches willkommen. An den Tagen des Jubiläumsfestes sind wir mit vielen Schützenbrüdern aus unseren Nachbarvereinen verbunden, mit all den ehemaligen Königspaaren und nicht zuletzt mit allen Mitbürgern und Mitbürgerinnen wünschen wir uns, dass diese Verbundenheit anhalten möge.

In diesem Sinne wünsche ich allen in der Bauernschaft Nichtern und allen Gästen harmonische, frohe und unvergessliche Schützenfesttage 2005.

Der Präsident
Josef Bischof

Gruß- Segenswort des Pfarrers

Gerne schreibe ich als Pfarrer der Gemeinde St. Jakobus aus Anlaß des 75-jährigen Bestehens des Allgemeinen Bauernschützenverein Nichtern dieses Grußwort. Ich gratuliere dem Schützenverein und allen Nachbarschaften im Namen der Pfarrgemeinde zu diesem besonderen Jubiläum und wünsche dazu Gottes Segen.

Wahrscheinlich gehen die Anfänge deutlich früher zurück, aber im Jahre 1930 hat der Bauern- Schützenverein seine Neugründung gefunden und darauf bezieht sich das Fest im Jahre 2005. Aus einer spontanen Idee entstand der Wunsch, künftig ein eigenes Schützenfest zu feiern und die Gründungsmitglieder fanden, dass Ostermontag 1930 die Zeit dafür reif war und das große Interesse und die Begeisterung bei der ersten Versammlung gab ihnen recht. Die hatten selbstbewusst Initiative ergriffen und spontan viel Zustimmung gefunden.

Die Begeisterung hat sich seitdem nicht geändert. Jedes Jahr ist das Bauernschützenfest ein Höhepunkt, an dem auch viele Dorfbewohner gerne teilnehmen und mitfeiern. Sie schätzen das unkomplizierte Miteinander beim Fest und die besondere familiäre Atmosphäre. Man spürt, hier feiern Menschen die sich kennen und wertschätzen, die den nötigen „Ernst“, mitbringen der diesem frohen Anlaß angemessen ist, und die doch einfach eine heitere und ungezwungene Zeit miteinander teilen wollen. Das habe ich auch persönlich in vielen Jahren so erlebt. Somit ist das 75-jährige Bestehen des Bauernschützenvereins vor allem die Freude darüber, daß jedes Jahr ein wunderbarer Ort der Gemeinschaft entsteht, die für jung und alt, für klein und groß ist und damit eine Gelegenheit bietet, sich an den Schützenfesttagen zu begegnen und Zeit füreinander zu haben.

Dafür braucht es eine gute Organisation und eine intensive Vorbereitung im Vorstand. Es gibt viel zu überlegen und zu planen. Das Fest lebt von dem Einsatz vieler, die es sich zu ihrer Sache machen und sich für das gute Gelingen engagieren. Nur so gelingt Gemeinschaft. Das gilt auch für die Pfarrgemeinde, die durch die anstehende Fusion der Kirchen vor neuen Herausforderungen steht. Es wird auch hier darauf ankommen, ob viele sich dem „Gründergeist“, zu eigen machen und bereit sind neues zu entwickeln, damit Gemeinschaft im Sinne Jesu lebendig bleibt. Jeder gute Geist bewirkt einen Aufbruch, gibt Ideen und Mut, sie auch umzusetzen. Aber es hängt davon ab, ob Menschen verstehen, wofür die Zeit reif ist.

Zum Schützenfest gehört jedes Jahr auch der Gottesdienst an dem viele am Schützenfestsonntag teilnehmen und der „uns“ miteinander verbindet und dem Fest eine eigene, tiefere Dimension gibt. Möge der Schützenverein weiterhin gut zusammenstehen und zusammenhalten, denn ohne ihn würde uns doch sehr viel Lebensfreude fehlen. Alles Gute für das Fest und die weitere Zukunft. Mögen viele die gute Tradition ehren und pflegen und sich um die jeweiligen Majestäten Menschen finden, die in ihrem Königspaar samt Thronfolge ein Symbol der Einheit und Gemeinschaft sehen.

In diesem Sinne mit den besten Wünschen,

Jürgen Zahn,
Pfarrer

Grußwort der Gemeinde

Mit Respekt und Bewunderung blicken wir in diesen Tagen auf die 75-jährige Geschichte des Allgemeinen Bauernschützenvereins Oeding-Nichtern und freuen uns mit seinen Mitgliedern über dieses Jubiläum.

Schützenvereine gehören zu den Vereinen, die geschichtlich gewachsen sind und in besonderem Maße zu einer funktionierenden Gemeinschaft beitragen. Manche Menschen heute glauben, dass wir auf die Pflege von Herkommen, Überlieferung und Geschichtsbewusstsein verzichten können. Als überholt und antiquiert empfinden sie das, was in früheren Zeiten entstanden ist. Ich bin ganz anderer Meinung: Was wir damit aufgeben, wären nicht bloß irgendwelche Formen und Formalitäten, es wäre im Grunde unsere eigene Geschichte.

Die Sitten von alters her, die noch gepflegt werden, und das Brauchtum, das lebendig bleibt, bilden Bindeglieder zu dem, was wir mit dem Wort von der „guten alten Zeit“ bezeichnen. Gerade dieses Anknüpfen an Herkommen, Brauchtum und Tradition ist es aber, was offenbar viele in unserer modernen, schnelllebigen und nicht immer von Gefühl und Herzlichkeit geprägten Zeit, so dringend brauchen.

Den Gründungsvätern gilt unser Dank. Denen, die heute Verantwortung im Verein tragen, obliegt die Verpflichtung, die Tradition zu wahren, auf ihr aufzubauen und die Ideale an künftige Generationen weiter zu geben.

Im Namen des Rates und der Verwaltung beglückwünsche ich dem Verein zu seinem Jubiläum und damit den Wunsch, dass auch bei dem Jubiläumsschützenfest wieder echter Schützengeist lebendig wird. Allen Festteilnehmern wünsche ich während der Festlichkeiten in unserer Gemeinde einige schöne und frohe Stunden.

Oeding, im Mai 2005

Georg Beckmann
Bürgermeister

Festfolge zum Jubiläum vom 24. Juni bis zum 27. Juni 2005

Freitag: 24.06.05	20:00 Uhr	Dance Night mit der Band „6 th AVENUE “
Samstag 25.06.05	14:00 Uhr	Antreten der Schützen an der Reithalle mit Begrüßung der ehemaligen Königspaare.
	15:30 Uhr	Kaiserschießen an der Reithalle
	17:30 Uhr	Proklamation des Kaiserpaares
	19:00 Uhr	Großer Kaiserball mit Treffen aller ehemaligen aus Nichtern mit der musikalischen Unterstützung von „eighty five“
Sonntag 26.06.05	10:00 Uhr	Festhochamt in der Reithalle unter Mitwirkung der Südlohner Musikkapelle und Pastor Jürgen Zahn.
	11:00 Uhr	Frühschoppenkonzert des Oedinger Spielmannszuges
	15:00 Uhr	Antreten aller Schützen an der Reithalle, Begrüßung der Ehrengäste u.d. Abordnungen der Nachbarvereine. Anschließend ausholen des Königspaars Hendrik Wiggering und Nicole Picker. Umzug durch die Bauernschaft Nichtern und Parade.
	20:00 Uhr	Großer Festball mit der Band „Blind Date“ (der Eintritt ist frei)

Montag 27.06.05	10:00 Uhr	Antreten der Schützen an der Reithalle zum Ausholen des Königspaares, anschließend Vogelschießen auf dem Freigelände des Reit- und Fahrvereins.
	16:00 Uhr	Proklamation des neuen Königspaares mit anschließender Parade.
	20:00 Uhr	Großer Krönungsball mit der Band „Blind Date“. (Eintritt frei)

Die Südlohner Musikkapelle übernimmt die Marschmusik an allen Tagen. Für gute Speisen und Getränke sorgt „Sickings Wirtshaus“. Die Küche ist in der Reithalle eingerichtet. Am Samstagnachmittag wird außerdem Kaffee und Kuchen angeboten.

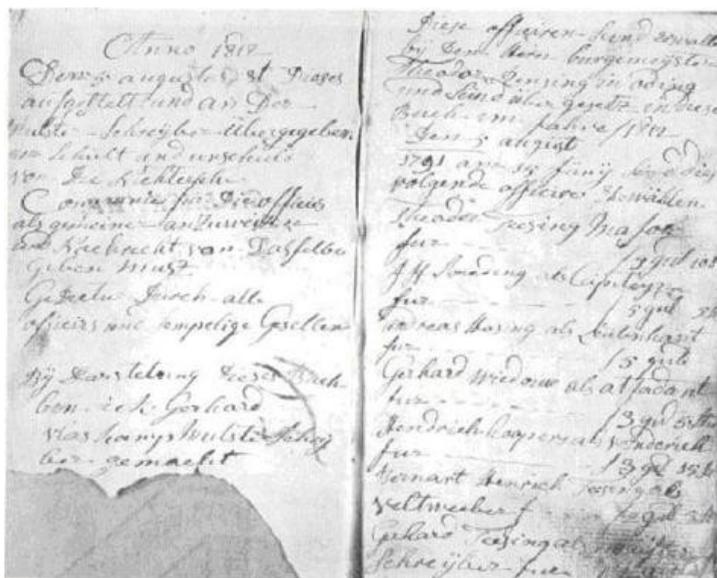
Die Vereinsgeschichte. Schon ab 1791?

Die Anfänge

Diese o.g. Frage stellen sich viele Nichterner. Ein so alter Name wie Nichtern, der nachweislich noch vor Oeding entstanden ist, soll einen Schützenverein erst ab 1930 gehabt haben? Das ist sehr schwer vorstellbar. Es ist tatsächlich so, dass bereits eine „Nichternsche Kompanie“ schriftlich im Jahre 1791 erwähnt wird.

Nach der eben erwähnten Geschichte des Ortes Oeding und der Bauerschaft Nichtern muß der Name „Nichtern“ vor Entstehung des Flecken Oeding bereits bestanden haben, da nach meiner Theorie Oeding als Eigenname nach einer Familie namens Oeding benannt wurde. Hierfür spricht auch, daß Nichtern früher den gesamten Bereich der Gemeinde Oeding umfaßte, ausgenommen von dem Burgbereich mit der Freiheit (Burgring, Burgplatz, Krügerstraße).

(Ein Beitrag von Herbert Schlottbohm)



Schauen wir uns alte Protokolle aus dem Jahr 1812 an, wo der Nichternsche Schützenverein oder auch Kompanie seine Eintragungen gemacht hat. Dieses Buch wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Name und Anschrift sind uns nicht bekannt. Nur im Archiv in der Gemeindeverwaltung konnte uns Auskunft darüber gegeben werden. Wir danken dem Herrn Schlottbohm für seine tatkräftige Unterstützung.

Einige Eintragungen aus dem Buch wurden in das Hochdeutsche übersetzt. Auszüge dieser Übersetzungen sind zur leichteren Verständlichkeit hier aufgeführt. Aufgrund der Fülle der Einträge haben wir diese nur auszugsweise dargestellt.

Laut Gesetz vom 5 ten Juni 1791 sind folgende Offiziere ausgewählt worden und am 15 Juni 1791 wurden folgende Offiziere bestätigt.

<i>Theodor Teesing</i>	<i>als Major</i>	<i>für 5 Gulden und 10 Schillinge</i>
<i>J.H. Smeding</i>	<i>als Kapitän</i>	<i>für 5 Gulden und 5 Schillinge</i>
<i>Andreas Hosing</i>	<i>als Leutnant</i>	<i>für 5 Gulden</i>
<i>Gerard Widouw</i>	<i>als Adjutant</i>	<i>für 3 Gulden und 5 Schillinge</i>
<i>Heinrich Hoepers</i>	<i>als Fähnrich</i>	<i>für 3 Gulden und 15 Schillinge</i>
<i>Bernard Henrich Teesing</i>	<i>als Vertreter</i>	<i>für 2 Gulden</i>
<i>Gerard Teesing</i>	<i>als Mulster</i>	<i>Schreiber für 2 Gulden</i>

Beim Bürgermeister Theodor Rensing in Oeding wurden alle Offiziere über Gesetz und Verordnung informiert.

Ein weiteres Indiz für die Existenz eines Schützenvereins war auch folgender Eintrag:

Am 5 ten August 1819 wählten wir unser Komitee, unter anderem die Offiziere, Korporal und Buchführer des Bauernschützenverein in Oeding-Nichtern.

<i>Gerard Flaskamp</i>	<i>als Buchführer</i>
<i>Bernard Markers</i>	<i>wurde Korporal</i>
<i>Stephan, Johann Hulscher</i>	<i>als Fahrer</i>
<i>Joseph Robers</i>	<i>als Doktor</i>

Wenn ich selber als Schreiber nicht anwesend bin, wurde beschlossen, das mein Bruder Joseph, Henrich Flaskamp die Vertretung übernehmen soll. Ab sofort der Appell an Alle: Gewissenhaft und vertrauensvoll die ehrenamtlichen Verpflichtungen auszuführen.

Es muss sich um einen Junggesellen-Schützenverein gehandelt haben, anders sind einige Eintragungen so wie der folgende nicht zu erklären:

Da wir durch Sterbefälle und Heiraten einige von unseren Offizieren verloren haben, so haben wir alle für richtig gehalten, die fehlende Offiziere wieder auszugleichen und zu ersetzen. So ist es auch im Jahre, am 29 ten Juni 1810 nach der Verordnung von 1791 geschehen.

Die erste Aufzeichnung über ein Vogelschiessen wurde 1823 gemacht. Unklar ist, ob vorher schon eine Art des heute bekannten Vogelschießen durchgeführt wurde, und welchen Stellenwert dieses Schießen hatte.

Am 15 Juni 1823 trafen wir uns zum Vogelschießen. Mit dem Vogelschießen begann das Schützenfest.

Aber irgendwie musste so ein Schützenfest ja auch finanziert werden. Das Bauernschützenfest wurde hauptsächlich durch das sogenannte Verschatten finanziert, wie es aus den Aufzeichnungen und Urkunden zu ersehen ist.

Zur Erklärung:
Verschatten heißt: Gratulation des Brautpaares bei der Ankündigung der Hochzeit. Sehr wahrscheinlich war es üblich, für das gemeinsame Schützenfest Bier und Alkohol zu spenden. Dies wird deutlich durch folgende, der sehr zahlreichen Aufzeichnungen dieser Art:

*Am Christi Himmelfahrtstag 1813 haben wir Elisabeth Brinkmann Glück gewünscht, Sie hat uns dafür eine Tonne Bier versprochen. Auch auf Christi Himmelfahrt 1813 haben wir Elisabeth Borgmann aus Südlohn Glück gewünscht. Sie hat uns eine Tonne Bier versprochen. Sie ist nach Robert gebracht worden.
Am 3 ten April 1814 haben wir Henrich Emming gratuliert und Glück gewünscht. Er hat uns eine halbe Tonne Bier und 3 Kannen Fusel versprochen.*

Es gab anscheinend auch recht regelmäßige Versammlungen der Schützen aus Nichtern, bei denen so mache Verordnung gemacht wurde. Eine für uns sehr amüsante ist diese, sie wird seinerzeit aber wohl ihre Gründe gehabt haben.

*Beim Tanzen haben wir folgende Verordnung getroffen: Jeder darf nur 6 Tänze machen.
Darüber hinaus kostet es eine viertel Kanne Fusel Strafe.
Dies wurde mit allen Gesellen im Hause Rensing zu Oeding am 15 ten Juni 1791 beschlossen. ...*

Vielleicht erklärt sich dadurch die bis heute bei einigen wenigen Schützenbrüdern auftretende Tanzfaulheit. Vielleicht kann man ja als Entschuldigung die Gene der Vorfahren anbringen, die instinktiv Angst vor Fusel-Strafe schüren.

Es gibt aber auch noch Informationen über das Nichterner Schützenfest, die durch mündliche Überlieferung erhalten blieben und nachher schriftlich fixiert wurden. Es handelt sich dabei u.a. um einen tragischen Zwischenfall, der dazu führte, daß das Schützenfest 76 Jahre lang nicht mehr gefeiert wurde. Hierzu der Auszug aus der Festschrift:

Weitere Einzelheiten sind uns durch mündliche Überlieferungen des Schützenmitglieds Bernhard Siems und anderer zugetragen. So besitzt Bernhard Siems noch eine Wiese, die Stangenbülten genannt wird. Auf diesem Bülten waren Erdwälle wie auch Gräben. Hier wurde vor hundert und mehr Jahren Bäume mit der Hand zu Brettern geschnitten. Lt. Bernhard Siems hat sein Großvater (verstorben 1913) seinem Vater überliefert (verstorben 1937), daß man auf diesem Stangenbülten bis zum Jahre 1854 immer ein Vogelschießen veranstaltet hat. Auch Franz Picker hat zu seinen Lebzeiten immer gesagt, daß der Schützenverein weitaus älter sein müsse. Bis zu dem vorgenannten Jahr wurde mit Vorderladern geschossen, wobei sich damals ein tödlicher Unfall ereignete, bei dem der Knecht des Bauern Ehbing zu Tode kam. Seit diesem Ereignis fand, so sagt man, kein Vogelschießen mehr in dem besagten Wäldchen (heute Wiese links und rechts der Vredener Straße) statt. Auch deutet alles darauf hin, daß von diesem Jahr an kein Schützenfest mehr in der Bauernschaft gefeiert wurde.

Bedingungen zum Vogelschiessen von 1851 -1854

Bei dem heutigen Tage unter Genehmigung der hiesigen Ortsbehörde durch die Gesellen von ganz Nichtern stattfindenden Vogelschießen werden folgende vom Ausschusse festgestellte Bedingungen zu Grunde gelegt.

§1 Der Beigeordnete Herr Heinrich Mensinck hat den ersten Schuss nach den Vogel, dann der Herr Oberst und so sämtliche Herren Offiziere wie sie nach der Reihe folgen.

§2 Diejenigen Gesellen, welche in der Bauernschaft Nichtern wohnhaft sind und sich als Mitglieder zu diesem Schützenfest gemeldet haben, steht das Recht zu, den Vogel von der Stange zu schießen und sich aus den Jungfrauen aus Nichtern eine Königin zu wählen.

§3 Werden die Anwesenden, auch nicht zu unserer Gesellschaft gehörenden, welche jedoch mit dem Umgang des Gewehres vertraut sind, das Schießen nach dem Vogel solange gestattet, bis durch Trommelrühren ein Zeichen des Aufhörens gegeben wird. Nach diesem Zeichen ist das Schießen von denjenigen, welche nicht zu unserer Gesellschaft gehören, verboten und wird für den Fall, daß dennoch der Vogel von einem Fremden abgeschossen wird, bestimmt, daß derselbe innerhalb einer halben Stunde einen neuen Vogel wieder auf der Stange und soviel Kugeln und Pulver zu liefern hat, als nötig seien, denselben neuerdings wieder abzuschießen und hat überdies der Schützengesellschaft sofort drei Tonnen Bier zu entrichten.

§4 Der Schützenkönig bekommt aus der Gesellschaft einen neuen Hut, wofür er an den Schützen zwei Taler wieder zurück zu entrichten hat. Die Königin bekommt eine neue Haube mit dem dazu gehörigen Band, wofür sie ebenfalls zwei Taler an die Schützen zurück zu erstatten hat.

§5 Da das Schießen mit Gefahr verbunden ist, wird hierbei den Schützen die größte Vorsicht empfohlen, und namentlich bedingt, dass mit keinen eisernen Bolten geschossen werden darf und etwa betrunkene zum Schießen nicht zugelassen werden. Zudem ist auch das Tabakrauchen während des Schießens gänzlich untersagt. Zum Ende haben auch die sämtlichen Schützen, die ihnen von den anwesenden Mitgliedern unserer Orts-Behörde zu erteilenden Vorsichtsmaßregeln gründlich zu beachten.

§6 Da zu der gegenwärtigen Festlichkeit jede Störung soviel wie möglich vermieden werden muss, so wird unter den Mitgliedern dieser Gesellschaft sowie den erscheinenden Fremden, welche durch die Zahlung eines Entré-Geldes von 10 Groschen aufgenommen werden, sollen jede Streitigkeit gänzlich untersagt, und sind die streitenden Parteien gehalten in diesem Falle gleich aus der Gesellschaft auszutreten.

Der zu Beginn erwähnte Heinrich Mensinck war von 1851 bis 1854 Beigeordneter der Gemeinde Südlohn.

Neubeginn 1930

Das seit 1854 nicht mehr stattfindende Schützenfest und der Verein wurden wieder zum Leben erweckt, auch wenn sich vermutlich kaum einer an das letzte Schützenfest der Junggesellen erinnern konnte. Wie diese Neugründung in Gang kam, und wie alles anfing, erzählt ein Ausschnitt aus der Jubiläumsschrift anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Allgemeinen Bauern-Schützenverein-Nichtern im Jahre 1980:

Im Jahre 1930, am Tag nach Karneval, saßen in der Gastwirtschaft Josef Kötters (heute Verkehrsinsel Dorfeingang) Hermann Wenning, Josef Wehning und Josef Schroer zusammen. Man unterhielt sich über Karneval. Hierüber konnte Josef Wehning nicht mitreden, denn in seinem Hook (Sickinghook) wurde nur das Maifest gefeiert. Im Laufe des weiteren Gespräches, kam man auf die Idee, eigens in der Bauerschaft ein Schützenfest zu feiern. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte man mit dem „Oeding Dorf“ zusammen gefeiert. H Wenning war der Meinung, daß das Schützenfest in Oeding sich zusehends vergrößere und man solle in den Bauerschaften die Gründung eines Schützenvereins vornehmen, zumal aus den 4 Hoeken (Look, Fresenhorst, Sickinghook und Pingelerhook) bis zu diesem Tag noch keine Königin bzw. Ehrendame ernannt worden war.

Nun setzte sich auch Eierhändler Franz Schmitz zu dieser Runde. Er verfolgte gespannt das Gespräch und brachte bestimmte Ideen und Anregungen, die dann mit zu dem Entschluß führten, daß er am Ostermontag eine Versammlung am Gabelpunkt einberufen möge. Durch seine Tätigkeit hatte er Gelegenheit jeden Bauern zur Versammlung einzuladen. Am Ostermontag fand diese dann auch am Gabelpunkt (Schmittmann) statt. Wirtschaft und Saal reichten kaum aus, um allen Interessenten einen Platz zu bieten.

Nun im Jahre 1930 war man einstimmig für einen eigenen Schützenverein, den man unter dem wohlklingenden Namen

Allgemeiner Bauernschützenverein Nichtern

gründete.

Sofort wurde die Wahl eines Vorstandes sowie der Offiziere eingeleitet. Die ältere Generation wird sich sicherlich noch an den neu gebildeten Vorstand erinnern.

Er bestand aus:

Hermann Wenning
Bernhard Kocks
Josef Wehning
Josef Schroer

Zum Vorsitzenden und Schriftführer wurde Franz Schmitz gewählt, der es über Jahre gut verstand, den Verein zu leiten.

Als Offiziere standen der Kompanie vor:

Oberst:	Theodor Upgang 2.Jahr: Wilhelm Schmittmann
Adjutant:	Heinrich Siems
Major:	Gerhard Termathe
Adjutant:	Heinrich Busch-Schmittmann

Das Schützenfest setzte man auf den Pfingstmontag und Dienstag fest. Erster Festwirt war Bernh. Schmittmann (Gabelpunkt). Er erhielt den Zuschlag für 760 RM. Der Schützenbeitrag lag bei 1,50 RM. Hier nun einige Beispiele, was damals für Getränke gezahlt werden mußte:

1 Flasche Wein	2,60 - 3,50 RM
1 Glas Bier	20 Pf
1 Schnaps	10 Pf
1 Zigarre	10 Pf
1 Bratwurst	30 Pf
1/2 Hähnchen	80 Pf

Die Musik mußte der Festwirt übernehmen.

Als es endlich soweit war, nahm das Fest einen harmonischen Verlauf. Beim Vogelschießen am 2. Tag trafen sich die Geschäftsleute aus dem Ort, die sich mit einer Runde Korn oder gelegentlich auch Bier erkenntlich zeigten.

Das Festzelt stand am Gabelpunkt und die Vogelstange befand sich auf der Wegkreuzung Picker-Frericks.

Erster König des neuen Schützenvereins wurde Gerhard Hying. Zu seiner Königin erkor er sich Sophia Wehning.



Oberst Schmittmann
und Major Termathe

Das Schützenfest wurde dann in den Jahren 1933, 1935 und 1938 gefeiert. Kurz nach dem Schützenfest 1938 brach der 2. Weltkrieg aus, der auch unter den Nichternern viele Opfer forderte.

An diese Stelle möchte der Allg. Bauernschützenverein-Nichtern allen Opfern gedenken, die in diesem sinnlosen Krieg und unter dem Nazi-Regime ihr Leben lassen mussten.

Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1954

Da durch den Krieg in fast jeder Familie ein menschliche Schicksal zu beklagen war, konnte man sich schwer und auch begreiflich, an den Gedanken einer Schützenfestfeier gewöhnen. Zuerst feierte man in Oeding mit St. Jakobi zusammen, bis bei einem Skatabend im Winter 1953-54 einige Aktive aus der Vorkriegszeit wie auch aus andern Hoeken der Bauerschaft, das ehemalige Bauernschützenfest neu ins Gespräch brachten. Weil die Gemeinde Oeding sich durch Aufnahme vieler Vertriebener, wie auch durch die blühende Textilindustrie vergrößerte, war es nicht mit großen Schwierigkeiten verbunden, den Allg. Bauern-Schützenverein neu aufleben zu lassen. Durch aktives Handeln und den Einsatz einiger Personen, die sich um den Verein verdient gemacht haben, seien hier stellvertretend für viele genannt:

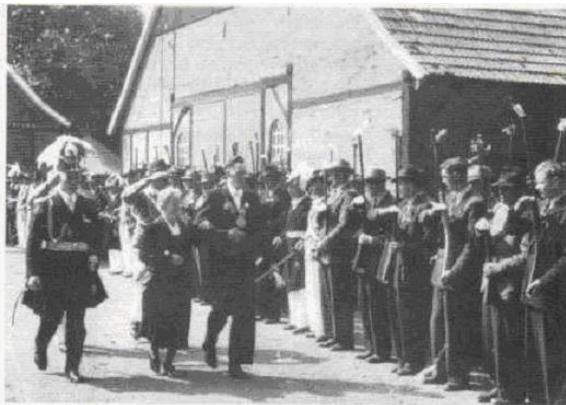
Bernhard Osterholt, Josef Wenning, Josef Wiggering, Heinrich Schroer, Hermann Picker, August Schücker, Franz Picker, Heinrich Busch, Joh. Schnelting, Heinrich Leasing und Heinrich Emming.

Aus dem Nichts wurde in kürzester Zeit ein neuer blühender Schützenverein, der an die schönen Stunden vor dem Krieg erinnerte. Zu dieser Zeit waren alle Hoeke, die im Protokoll aus dem Jahre 1791 erwähnt worden waren, wieder im Allg. Bauernschützenverein-Nichtern zusammengeschlossen.

Das erste Schützenfest nach dem Krieg muß wohl ein sehr emotionales gewesen sein. Man kann sicher nachfühlen, wie es den Schützen ergangen sein muß, wieder ein „Gewehr“ in den Händen zu halten. Und viele dachten sicherlich an die Schützenbrüder, die vor dem Krieg noch neben einem her marschiert sind und nun nicht mehr dabei waren.

Ein besonderes Schützenfest war es sicherlich auch unter dem Aspekt, dass der König des Jahres 1938, Wilhelm Doods, die längste Regentschaft des Nichterner Vereins hatte, wenn auch sicherlich ungewollt.

Das erste Schützenfest wurde auf dem Hofe Franz Tecker (1954) in einem Festzelt gefeiert. Da der Schützenkönig von 1938 wie auch seine Königin noch unter uns weilten, war am zweiten Schützenfesttag die Regentschaft seiner Majestät Wilhelm nach 16 Jahren beendet. Neuer König wurde Heinrich Schroer. Zur Königin erkor er sich Regina Icking-Schrote.



vl.: Bernhard Osterholt, Bernhardine Terschluse,
Willhelm Doods

Dies war ein kurzer Überblick der Jahre 1930 bis 1954. Alle Königspaare, auch die der Jahre 1933, 1935, 1938 sowie der Majestäten nach 1954 werden im Folgenden aufgelistet.

Die Throngeschichte der letzten 75 Jahre

- 1930 Gerhard Hying und Sophia Wehning
1933 Josef Frericks und Luise Terschluse
1935 Gerhard Picker und Elisabeth Schmelting
1938 Wilhelm Doods und Bernhardine Terschluse
2. Weltkrieg
1954 Heinrich Schroer und Regina Icking-Schrote
1955 Heinrich Häming und Maria Doods
1956 Alois Leesing und Maria Thesing
1957 Konrad Schmitz und Hedwig Schmittmann
1958 Josef Dicks und Erna Vornholt
1959 Josef Engering und Hedwig Icking
1960 Heinrich Thesing und Klara Uppgang-Sicking
1961 Bernhard Robers und Anna Hustedde
1963 Josef Wiggering und Maria Busch-Schmittmann
1965 Bernhard Siems und Maria Brockmeier
1967 Alois Kocks und Anneliese Schücker
1969 Josef Vornholt und Alwine Valtwies
1970 Gerhard Hying und Hedwig Schmelting
1971 Ludger Hemsing und Maria Picker
1972 Josef Niehaus und Maria Paß
1973 Heinrich Picker und Maria Tenhagen
1974 Heinrich Wiggering und Mathilde Weddeling
1975 Ewald Hemsing und Martha Thesing
1976 Bernhard Busch und Anna Wehling-Wilgenbusch
1977 Ludwig Jägering und Christa Thesing
1978 Ludwig Schücker und Marita Osterholt
1979 Josef Thesing und Maria Stovermann
1980 Bernhard Busch und Doris Sievers
1981 Hans Schmitz und Maria Schmitz
1982 Josef Terhart und Christine Icking-Schrote
1983 Werner Uepping und Agnes Böckenhoff
1984 Karl Reining und Marlies Mensing / Karola Niehaves
1985 Helmut Robers und Ursula Wehling-Wilgenbusch
1986 Johannes Vierhaus und Irmgard Icking-Schrote
1987 Heinrich Weddeling und Hildegard Heisterborg
1988 Walter Osterholt und Hedwig Paß
1989 Ludger Deelmann und Magdalene Emming
1990 Hermann Engbers und Maria Niehaus
1991 Wilhelm Terschluse und Daniela Heisterborg
1992 Felix Sievers und Jutta Picker

1993	Helmut Frericks und Cäcilia Icking
1994	Manfred Knuf und Thea Weddeling
1995	Hubert Bestert und Gertrud Hayk
1996	Josef Bischof und Marlies Wiggering
1997	Ludwig Pennekamp und Inge Hemsing
1998	Jörg Thesing und Ursula Paß
1999	Bernd Westhoff und Gisela Tecker
2000	Ewald Hemsing und Bernhardine Engbers
2001	Andreas Doods und Monika Ehbing
2002	Theo Terschluse und Hildegard Wehling
2003	Martin Tecker und Ulla Westhoff
2004	Hendrik Wiggering und Nicole Picker

Die Königspaare der letzten 75 Jahre samt Thronfolge



1930

vl. Königin Sofia Wehning, König Gerhard Hying, Anna Deelmann, Josef Schroer, unbekannt, Hermann Wenning



1933

König: Josef Frericks, Königin: Luise Terschluse



1935

König: Gerhard Picker, Königin: Elisabeth Schnelting

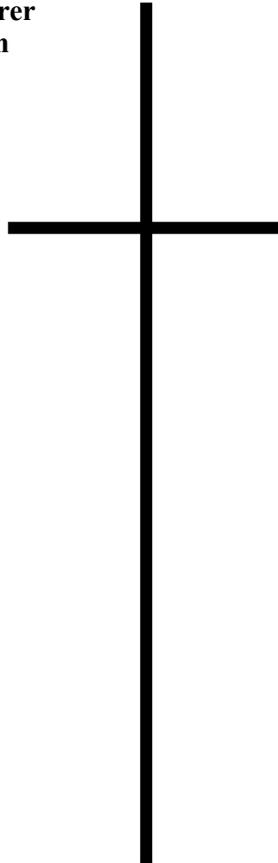


1938

König: Wilhelm Doods, Königin: Bernhardine Terschluse

Nach dem Schützenfest im Jahre 1938 setzte im europäischen Raum ein Völkerringen in nicht bekanntem Ausmaß ein, daß auch unseren Schützenverein nicht verschonte. Es war überschattet von mehreren Millionen Toten und Vertriebenen. Auch aus unserer Schützenbruderschaft mußten viele junge Männer dem Ruf der damaligen Obrigkeit folgen und haben ihr Leben für einen sinnlosen Kampf geopfert.

**Wir gedenken in Trauer
und Verehrung unserer
vermißten, gefallenen
und verstorbenen
Schützenbrüder.**



**Ihre Freundschaft
bleibt uns
Verpflichtung,
ihr Wirken uns
stetiges Beispiel.**



1954

König: Heinrich Schroer, Königin: Regina Icking-Schrote

Throngefolge: Bernhard Picker, Karola Kribbel, Hans Kölker, Anne Engering



1955

König: Heinrich Häming, Königin: Maria Doods

Throngefolge: Alois Doods, Magdalena Emming, Heinrich Emming,
Theresia Häming



1956

König: Alois Leesing, Königin: Maria Thesing
Thronfolge: Bernhard Osterholt, Maria Busch-Schmittmann,
Bernhard Uepping, Berta Valtwies



1957

König: Konrad Schmitz, Königin: Hedwig Schmittmann
Thronfolge: Josef Engering, Hedwig Icking, Josef Terhart,
Elisabeth Frericks



1958

König: Josef Dicks, Königin: Erna Vornholt

Thronfolge: Johannes Thesing, Maria Valtwies, Heinz Uepping,
Gertrud Kocks



1959

König: Josef Engering, Königin: Hedwig Icking

Thronfolge: Else Sundrum, August Tecker, Hans Schulze-Hessing,
Irene Hying



von. links ober Reihe:

Maria Thesing, Felix Hying, Anna Schmitz, Richard Deelmann, Agnes Bestert, Bernhardine Jödden, Heinrich Schmitz, Hubert Icking, Hubert Bestert, Heinz Sibbing, Adele Levers, Josefa Sievers, Josef Tecker, Alois Overkämping, Paul Icking, Josef Schmittmann, Hedwig Schmittmann, August Tecker

von. links kniend:

Maria Wensing, Heinrich Deelmann, Agnes Schmittmann, Josef Icking, Gerhard Gräwer



1960

König: Heinrich Thesing, Königin: Klara Uppgang-Sicking
Throngefolge: Theodor Blickmann, Maria Paß, Christine Brinkmann,
Hermann Hustedde



1961

König: Bernhard Robers, Königin: Anna Hustedde
Throngefolge: v.l. Bernhardine Mensing, Alois Overkämping,
Ursula Schulze-Hessing, Heinrich Böcker



Offiziere:

v.l.: Josef Wiggering, Georg Icking, Bernhard Osterholt, Werner Hying



Das Königspaar Bernhard Robers u. Anna Hustedde bei der Abnahme der Parade auf dem Hofe Schücker.



1963

König: Josef Wiggering, Königin: Maria Busch-Schmittmann
Throngefolge: v.l. Luise Paß, Alois Schmittmann, Antonia Osterholt,
Heinrich Osterholt



1965

König: Bernhard Siems, Königin: Maria Brockmeier
Throngefolge: Maria Leesing, Hermann Picker, Elisabeth Valtwies,
Johann Niehaves

Kranzniederlegung zur Gefallenenerehrung im Jahr 1965 am Ehrenmal.



Im Jahre 1965 wurde bei der Gefallenenerehrung am Ehrenmal die neue Fahne erstmalig im Bild festgehalten.



Kranzniederlegung: Die Kranzträger Walter Osterholt und Ewald Hemsing.



1967

König: Alois Kocks, Königin: Anneliese Schücker,
Thronfolge: Felix Paß, Martha Valtwies, Heinrich Paß, Doris Böckenhoff



1969

König: Josef Vornholt, Königin: Alwine Valtwies
Thronfolge: Maria Picker, Antonius Siems, Elisabeth Knuf,
Bernhard Brockmeier

Nach 40 Jahren erwarb Gerhard Hying ein zweites Mal die Königswürde.



v. links: Hermann Picker, Gerhard Hying, Heinrich Busch, Josef Wiggering, Heinrich Leesing, Gerhard Deelmann

Der glückliche König
Gerhard Hying mit
dem damaligen
Präsidenten Hubert
Bestert.





1970

König: Gerhard Hying, Königin: Hedwig Schnelting
Thronfolge: v.l. Josefina Engering, Ludwig Dicks, Maria Paß-Könning,
Anton Büscher



1971

König: Ludger Hemsing, Königin: Maria Picker
Thronfolge: v.l. Renate Osterholt, Konrad Icking, Christa Wiggering,
Felix Sievers



1972

König: Josef Niehaus, Königin: Maria Paß

Thronfolge: v.l. Maria Tenhagen, Heinrich Mensing, Agatha Heisterborg,
Theo Brinkmann



1973

König: Heinrich Picker, Königin: Maria Tenhagen

Thronfolge: v.l. Elisabeth Busch, Heinrich Brockmeier, Marietheres Dicks,
Wilhelm Eggink



1974

König: Heinrich Wiggering, Königin: Mathilde Weddeling
Thronfolge: v.l. Marita Osterholt, Hubert Termathe, Elisabeth Doods,
Hubert Bestert



1975

König: Ewald Hemsing, Königin: Martha Thesing
Thronfolge: Theodor Thesing, Anna Hustedde, Bernhard Hustedde,
Maria Hemsing



1976

König: Bernhard Busch, Königin: Anna Wehling-Wilgenbusch
Thronfolge: Franz Wehling, Agnes Tecker, Franz Tecker, Hedwig Busch



1977

König: Ludwig Jägering, Königin: Christa Thesing
Thronfolge: v.l. Hildegard Heisterborg, Josef Thesing, Hedwig Jägering,
Antonius Heisterborg



1978

König: Ludwig Schücker, Königin: Marita Osterholt
Throngefolge: Elisabeth Kippert, Walter Osterholt, Hedwig Schücker,
Alois Kippert



1979

König: Josef Thesing, Königin: Maria Stovermann
Throngefolge: v.l. Alwine Liesbrock, Bernhard Stovermann, Christa Thesing,
Bernhard Liesbrock

Das 50-jährige Königsjubiläum von Gerhard Hying und Sofia Uphaus geb. Wehning, mit Oberst Heinrich Wiggering und Major Heinrich Weddeling.



Die Seniorenkompanie beim Parademarsch:
Leutnant Bernhard Siems, Alois Doods, Johann Busch-Schmittmann,
Hermann Liesbrock

Im Jubiläumsjahr 2005 feiern Bernhard Busch und Doris Sievers ihr silbernes Thronjubiläum.



1980

König: Bernhard Busch, Königin: Doris Sievers

Throngefolge: v.l. Erna Busch, Heinrich Mensing, Marlies Mensing,
Felix Sievers



1981

König: Hans Schmitz, Königin: Maria Schmitz

Throngefolge: v.l. Margarete Sievers, Heinrich Schmitz, Maria Schmitz,
Josef Sievers

Grußwort des Ehrenpräsidenten Hubert Bestert

Liebe Schützenbrüder !

75 Jahre Bauerschützenverein Oeding-Nichtern oder 214 Jahre wie es in einem kleinen Handbuch (Widmung an Gerhard Vlaskamp) aufgezeichnet ist. Dieses sind schon bedeutende Zahlen, die uns stolz sein lassen, hier in geselliger Runde mitfeiern zu können. Sinn des Schützenfestes ist natürlich vor allen die Pflege der Geselligkeit und des Miteinander in dieser rasenden Zeit. Für viele aus der Bauerschaft nach auswärts verheiratete, ist das Schützenfest zudem die willkommene Gelegenheit, alte Nachbarn, Freunde und Bekannte wiederzusehen.

Auf der anderen Seite sollten wir auch nicht vergessen, was unsere Fahne als Aufschrift trägt:

Glaube – Sitte – Heimat

Dies bedeutet auch für die Mitgliedschaft im Schützenverein gleichzeitig das Einstehen für seine Mitschützen und für die Gemeinschaft insgesamt. So sollten wir uns auch besinnen,

- auf die Wurzeln des Schützenfestwesens
- auf die damaligen wie heutigen Zeitumstände
- auf unsere Vorfahren, die leider nicht das Glück hatten, in einer friedlichen Zeit und materiellem Wohlstand zu leben.

Nur allzu gut ist uns älteren Schützen noch der 2. Weltkrieg in Erinnerung und stellen fest, das Frieden noch nicht überall auf der Welt eingekehrt ist. Aber auch der Friede in der Familie, Nachbarschaft und Hooksgemeinschaft ist ein hohes Gut, was man pflegen muß. Wenn man sich für gewisse Ideale einsetzen kann, so ist nicht die erste Frage, was bekomme ich dafür, sondern, wem kann ich dadurch helfen.

So, liebe Schützenbrüder, können wir mit Stolz auf eine lange Vereinsgeschichte zurückblicken und wünsche somit allen ein harmonisches Fest aber auch Treue zum Schützenverein Nichtern.

Ihr Ehrenpräsident
Hubert Bestert

Neuer Präsident der Bauernschützen

Wilhelm Pass erhielt eine große Mehrheit

Oeding. Der Allgem. Bauernschützenverein Oeding-Nichtern hat einen neuen Präsidenten. Nach 23jähriger Tätigkeit im Vorstand und anderen Gremien und rd. 5 Jahren Präsidentschaft legte Hubert Bestert auf eigenen Wunsch bei der Generalversammlung seine Ämter nieder und machte damit den Weg frei für seinen Nachfolger, Wilhelm Pass.

Die »Reiterstuben« waren in der vergangenen Woche der Treffpunkt der Schützen und sonstigen Mitglieder des Bauernschützenvereins Nichtern. Nachdem Präsident H. Bestert die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, wurde der als positiv gewertete Kassenbericht durch den Geschäftsführer verlesen.

Als Termin für das jährliche Schützenfest wurde von der Versammlung der 25. bis 27. Juni nächsten Jahres bestimmt. Nach 23jähriger Tätigkeit in leitenden Positionen des Bauernschützenvereins hatte Präsident Hubert Bestert in diesem Jahr auf eigenen Wunsch nicht mehr für dieses Amt sich zur Verfügung gestellt.

Von der Versammlung wurde

Wilhelm Pass, Fresenhorst, mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Besonderer Dank galt dem scheidenden Präsidenten für seine vieljährige Arbeit im Verein. Bestert wünschte seinem Nachfolger im Amte viel Glück und Erfolg und die Unterstützung des gesamten Vereins.

Bei den weiteren Wahlen wurden dann neu bzw. wiedergewählt als Geschäftsführer Josef Bischof, Schriftführer Bernh. Busch, Beisitzer des Vorstandes Paul Emming, Walter Osterholt, Werner Hying, Franz Tecker, Josef Sievers, Bernh. Busch-Sievers. H. Wiggering wird wieder der Oberst sein, H. Weddelling der Major. Als Adjutanten fungieren B. Schlottbohm und J. Vornholt. Hauptmänner sind B. Brockmeyer, B. Siems. Deren Adjutanten H. Neugrewe, L. Jägering, Adjutanten des Königs sind L. Wehning und A. Schroer. Fahnenoffiziere sind wieder A. Busch, W. Klein-Menting und B. Engering jun.

Als letzten Punkt der Tagesordnung diskutierte und beschloß die Versammlung über verschiedene vereinsinterne Vorschläge des Vorstandes.

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Pfarrgemeinde Oeding nahm unser Schützenverein samt Bannerabordnung an der Wallfahrt nach Kevelaar am 19.09.82 teil.



17 Foto H. Kersten
Marienstraße 1

Wallfahrt nach KEVELAER am 19. 9. 1982



15 Foto H. Kersten
Marienstraße 1

Wallfahrt nach KEVELAER am 19. 9. 1982



1982

König: Josef Terhart, Königin: Christine Icking-Schrote
Throngefolge: v.l. Maria Thesing, Bernhard Icking-Schrote, Elisabeth Terhart,
Henrich Thesing



1983

König: Werner Uepping, Königin: Agnes Böckenhoff
Throngefolge: v.l. Bernhardine Engbers, Franz-Josef Böckenhoff, Gisela
Uepping, Hermann Engbers

Agnes Böckenhoff
beim Prosit mit
Heinrich Vierhaus



Pfarrer Bayer mit dem Thronfolge bei der Parade auf dem Hofe Büscher
im Jahre 1984



In gemütlicher Runde v.l. sitzend:
Wilhelm Schmittmann, Heinrich Leesing, August Schütcker
August Bischof, Johann Busch-Schmittmann, Heinrich Emming
v.l. stehend: (Kellner), Werner Uepping,



1984

König: Karl Reining, Königin: Marlies Mensing
Thronfolge: v.l. Maria Reining, Ludwig Niehaves, Karola Niehaves,
Heinrich Mensing

Die letzte hl. Messe in der Festhalle Büscher feierte Pater Josef Thesing mit der Gemeinde im Jahre 1984.



In der Generalversammlung im November 1984 wurde beschlossen, die Räumlichkeiten in die neu gebaute Reithalle zu verlegen. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei der Familie Büscher bedanken, die uns von 1963 – 1984 die Räumlichkeiten und den Hof zur Verfügung gestellt haben.





1985

König: Helmut Robers, Königin: Ursula Wehling
Throngefolge: v.l. Renate Deelmann, Martin Dicks, Margarete Tecker,
Bernhard Dicks



1985

Nach dem Umzug von der Festhalle bei der Familie Büscher wurde im Jahr
1985 das erste Schützenfest an der Reithalle gefeiert.

An der Reihalle erwarb Helmut Robers als erster die Königswürde



1986

König: Johannes Vierhaus, Königin: Irmgard Icking-Schrote
Thronfolge: v.l. Monika Uepping, Franz-Josef Schmitz, Maria Thesing,
Heinrich Liesbrock



Major Heinrich Weddeling beim Einkleiden der Jungschützen.

Nachdem er 20 Jahre als Major im Verein aktiv war hatt sich Heinrich Weddeling bei dem Vogelschießen am Montagmorgen die Königswürde erkämpft.



1987

König: Heinrich Weddeling, Königin: Hildegard Heisterborg
Thronfolge: v.l.Mathilde Weddeling, Heinz-Dieter Wiggering , Hedwig Wiggering, Antonius Heisterborg



1988

König: Walter Osterholt, Königin: Hedwig Paß
Thronfolge: v.l.Antonia Emming, Wilhelm Paß, Marita Osterholt,
Paul Emming



1989

König: Ludger Deelmann, Königin: Magdalene Emming
Thronfolge: v.l. Renate Thesing, Martin Kocks (1989) / Ludger Wehling (1990), Claudia Vornholt, Andreas Neugreve



Vorstand um 1989

v.l.: Bernhard Busch, Heinrich Picker, Josef Dicks, Willi Paß,
Heinrich Mensing, Josef Bischof, Bernhard Liesbrock,
Josef Sievers, Werner Hying



Oberst mit Adjutant (1889)
Heinrich Wiggering,
Karl Reining



Major mit Adjutant (1889)
Ludger Wehning,
Bernhard Brockmeier



1990

König: Hermann Engbers, Königin: Maria Niehaus
Throngefolge: v.l. Agnes Schnelting, Josef Niehaus, Bernhardine Engbers,
Heinrich Schnelting



1991

König: Wilhelm Terschluse, Königin: Daniela Heisterborg
Throngefolge: v.l. Guido Reining, Karin Osterholt, Monika Thesing,
Ludger Klein-Hanefeld



1992

König: Felix Sievers, Königin: Jutta Picker
Throngefolge: v.l. Alwine Liesbrock, Heinrich Picker, Doris Sievers,
Bernhard Liesbrock



1993

König: Helmut Frericks, Königin: Cäcilia Icking
Throngefolge: v.l. Rita Schmittmann-Wehning, Heinrich Icking, Irmgard
Frericks, Hubert Schmittmann-Wehning

1994 wurde auf dem Hofe Thesing unter Mithilfe mehrerer Schützenbrüder der neue mobile Kugelfang (Vogelstange) gebaut.



Ein besonderer Dank gilt Ludwig Jägering, Helmut Frericks und Klaus Brockmeier, die maßgeblich an der Erstellung der Vogelstange beteiligt waren.





1994

König: Manfred Knuf, Königin: Thea Weddeling

Throngefolge: v.l. Doris Sievers, Rudolf Schlottbohm, Kerstin Reining,
Klaus Brockmeier



1995

König: Hubert Bestert, Königin: Gertrud Hayk

Throngefolge: v.l. Willi Hayk, Regina Kocks, Agnes Bestert, Hubert Kocks



1996

König: Josef Bischof, Königin: Marlies Wiggering
Thronfolge: v.l. Anneliese Eggink, Heinrich Wiggering, Hildegard Bischof,
Wilhelm Eggink



1997

König: Ludwig Pennekamp, Königin: Inge Hemsing
Thronfolge: v.l. Hildegard Artz, Christian Hemsing, Rita Pennekamp,
Franz Artz



1998

König: Jörg Thesing, Königin: Ursula Paß
Throngefolge: v.l. Tanja Eggink, Günther Rotz, Anke Sievers,
Stefan Schlottbohm



1999

König: Bernd Westhoff, Königin: Gisela Tecker
Throngefolge: v.l. Brigitte Terschluse, Heinrich Wehling, Ulla Westhoff,
Martin Tecker, Hildegard Wehling, Theo Terschluse



1998:

Vorstand:(v.l.) Hubert Kocks, Josef Niehaus, Felix Sievers, Wilhelm Paß, Heinrich Picker, Josef Bischof, Theo Terschluse, Bernhard Schlottbohm, Josef Dicks, Martin Tecker



Auszug der Fahne mit dem damaligen Major Hermann Engbers, der von 1994 bis 1999 dieses Amt bekleidete.

Grußwort des Ehrenpräsidenten Wilhelm Paß

In großer Dankbarkeit und Freude feiert der Bauernschützenverein Oeding-Nichtern in diesem Jahr sein 75-jähriges Vereinsjubiläum. Schon unsere Vorfahren, die den Verein gegründet haben, hatten sich auf die Schützenfestfahne geschrieben:

Glaube – Sitte – Heimat

In diesen drei Worten finden wir bis heute eine Gemeinschaft. In besonderem Maße ist Jahr für Jahr die Verbundenheit zur Heimat festzustellen. Die rege Teilnahme der Ehemaligen ist hierfür ein durchaus mit Stolz behafter Beleg. Sie zeigt uns, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Jeder Gast, ob jung oder alt, ist zum Schützenfest in Nichtern herzlich eingeladen. Gerade das Gespräch zwischen Jung und Alt ist in unserer schnelllebigen Gesellschaft selten geworden. Unser Schützenfest hat es bis heute erhalten.

Verehrte Gäste, liebe Bürgerinnen und Bürger in Oeding-Nichtern, die wir alle im Alltagsleben stehen. Ich lade Sie ein, die Sorgen und Probleme des Lebens für einige Stunden zu vergessen und mit uns zu feiern. Wo kann man sich besser amüsieren, wo besser Nachbarn, Freunde und Bekannte treffen, als auf dem Schützenfest. Viele sind Freunde geworden. Viele Paare haben sich auf unserem Schützenfest kennen gelernt und sind den weiteren Weg gemeinsam durchs Leben gegangen.

Ich würde mich freuen, wenn unsere Jugend die lange Tradition des Schützenfestbrauchtums fortführen würde. Die tatkräftige Unterstützung beim Schmücken der Festhalle und die Bereitschaft zur Übernahme von Ämtern stimmen mich hoffnungsvoll für die Zukunft.

Zum Jubiläumsfest des Schützenvereins Nichtern wünsche ich allen Frohsinn, Heiterkeit und Gesundheit. Möge dieses Fest in unserer Gemeinde die Gemeinschaft und das Zusammenleben von Jung und Alt weiter pflegen.

Ehrenpräsident

Wilhelm Paß

Nach 25 Jahren gelang es Ewald Hemsing erneut, die Königswürde zu erringen.



2000

König: Ewald Hemsing, Königin: Bernhardine Engbers
Thronfolge: v.l. Helmut Frericks, Gisela Uepping, Hermann Engbers,
Käthe Hemsing, Werner Uepping, Marion Frericks



2001

König: Andreas Doods, Königin: Monika Ehbing
Thronfolge: v.l. Sonja Dicks, Stefan Kocks, Monika Doods, Andreas Kurf,
Rita Knuf, Gerd Rotz



2002

König: Theo Terschluse, Königin: Hildegard Wehling
Thronfolge: v.l. Doris Dücker, Ludger Picker, Brigitte Terschluse,
Heinrich Wehling, Mechtild Picker, Herbert Dücker



2003:

König: Martin Tecker, Königin: Ulla Westhoff
Thronfolge: v.l. Ulla Klein-Hanefeld, Erwin Uepping, Gisela Tecker, Bernd
Westhoff, Silke Uepping, Guido Klein-Hanefeld

An der Vogelstange 2003:



v.l.: Felix Sievers, Agnes Westhoff, Hedwig Paß, Agnes Böckenhoff, Bernd Westhoff, Regina Kocks, Klara Termathe, Maria Blickmann

Ob Fahnen, Banner oder andere Stoffe, sie alle werden von Regina Kocks seit Jahren für das Schützenfest geschneidert. Für ihre ehrenamtliche Arbeit gebührt auch ihr ein besonderer Dank.



v.l.: Josef Niehaus, Felix Hying, Bernhard Wigger, Franz-Josef Böckenhoff

Die Verantwortlichen an der Vogelstange:
Seit Jahren sorgen unsere Schießmeister für den sicheren und reibungslosen
Ablauf bei dem Vogelschießen.



v.l.: Norbert Overkämping, Heinrich Schnelting, Wilhelm Diekmann

Sowohl bei den sonntäglichen Paraden als auch bei dem Vogelschießen am
Montag sorgt die Musikkapelle Südlohn immer für die richtige Musik.



Der Spielmannszug Oeding begleitet ebenfalls bereits seit Jahrzehnten unsere Umzüge und führt zum Frühschoppen nach der heiligen Messe am Sonntag ihr Konzert auf, zu dem wir jedes Jahr alle recht herzlich einladen.



Auch das amtierende Königspaar Hendrik Wiggering mit seiner Königin Nicole Picker und dem Thronfolge möchten alle Gäste aus Nah und Fern zum kommenden Schützenfest herzlich begrüßen. Wir freuen uns alle auf gemütliche Stunden und interessante Gespräche mit alten Bekannten.



2004

König Hendrik Wiggering, Königin Nicole Picker
Thronfolge v.l.: Anja Niehaves, Ralf Hying, Nicole Robers, Thomas Schmitz, Anne Wiggering, Andreas Jägering



Offizierscorps 2005:

v.l.: Oberst Heinrich Wiggering, Oberstadjutant Frank Engbers, Königsadjutant Thomas Weddeling, Hauptmann 1.Kompanie Andreas Knuf, Fahnenoffizier Guido Vornholt, Hauptmann 2.Kompanie Jörg Thesing, Fahnenoffizier Manfred Schlottbohm, Königsadjutant Stefan Valtwies, Leutnant 1.Kompanie Ludger Picker, Fahnenoffizier Hubert Ehbing, Leutnant 2.Kompanie Stefan Kocks, Majorsadjutant Bernhard Brockmeier, Major Bernhard Busch



Vorstand 2005:

v.l.: Felix Sievers, Hubert Kocks, Bernd Westhoff, Josef Dicks, Josef Bishop,
Theo Terschluse, Josef Niehaus, Martin Tecker, Josef Vornholt, Ludwig
Pennekamp

Im Jahr 2003 erhielt die Festhalle ein neues Gesicht. Unter der Regie von Bernd Westhoff und Theo Terschluse wurde das Thronbild von einer Künstlerin aus Dortmund entworfen und gemalt.



v.l.: Theo Terschluse, Bernd Westhoff

Seit 2004 ist es allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus unserer Gemeinde möglich, die Königskette unseres Vereins im ersten Obergeschoss unseres Rathauses zu besichtigen. In einer eigenen Vitrine wird die Kette mit den Plaketten aller Könige seit 1930 aufbewahrt.



Schlusswort vom Vorstand

Dies war ein kurzer Überblick über die „Entstehung“ des Bauerschützenvereins Oeding-Nichtern. Wir hoffen, daß wir bei Ihnen schon fast vergessene Erinnerungen wecken konnten.

Trotz sorgfältiger Recherchen werden sich wahrscheinlich einige Fehler eingeschlichen haben. Wir bitten Sie, diese zu entschuldigen.

Wenn noch jemand weitere Informationen aus dieser Zeit hat, die zur Vervollständigung der Vereinsgeschichte beitragen können, bitten wir darum, diese dem Vorstand zukommen zu lassen.

Wir glauben, daß mit dieser Festschrift dennoch etwas entstanden ist, daß heute schon wertvoll ist und im Verlauf der Jahre und kommenden Generationen immer lesenswert bleiben wird.

Der Schützenverein bedankt sich bereits jetzt bei Ihnen für die Möglichkeit, Informationen und Begebenheiten dieses Traditionsvereins nicht sterben und in Vergessenheit geraten zu lassen.

Des weiteren dürfe Sie uns auch gerne im Internet besuchen. Die Adresse lautet: www.nichtern.com

Nichtern, im Mai 2005

Der Vorstand des Bauerschützenvereins Oeding-Nichtern

Gratulation

Herzlichen Glückwunsch dem Schützenverein Oeding-Nichtern zum 75-jährigen Vereinsjubiläum



Vor rund
75 Jahren
gründete sich
Ihr Schützenverein
Oeding-Nichtern.
Eine lange Zeit ist
seitdem vergangen.
Eine Zeit, die sicherlich
nicht immer ganz einfach
war. Doch heute hat man
berechtigten Grund zum
Feiern. Wir gratulieren
Ihnen besonders herzlich

zum Jubiläum
und freuen uns,
dass wir Sie schon
seit langem als Partner
begleiten können.
Gegenseitiges Vertrauen
und Fairness bilden die
Basis dieser langjährigen
freundschaftlichen
Verbindung. Wir wünschen
Ihrem Verein für die
Zukunft alles Gute und viel
Spaß bei Ihren
Jubiläumsfeierlichkeiten.

Volksbank Oeding

www.borkenervb.de



Das << Wir machen den Weg frei >> Prinzip

Enjoy-Restaurant



Sicking's
Wirtshaus

Abendlokal

Restaurant
Regelbahnen
Saal-klima.
tagstisch

Telefon 02862 6309

Oeding, an der Kirche
www.sickings-wirtshaus.de

**Familie Nagel wünscht dem
Bauernschützenverein Nichtern
ein unvergessliches Jubiläumsfest
und auch weiterhin
Eintracht, Ordnung und Frohsinn.**

**Des weiteren möchten wir uns für
die langjährige und
gute Zusammenarbeit mit Vorstand,
Offizieren
und den Schützen recht herzlich
bedanken.**

Astrid und Manfred Nagel



Behalten Sie Ihre Ziele
gut im Auge.

 Sparkasse
Westmünsterland

Der Schießsport ist nur das eine Interesse des Schützenvereins. Ebenso wichtig ist die Pflege von Brauchtum und Geselligkeit. Was Sie sich auch selbst auf die Fahne geschrieben haben: In finanzieller Hinsicht bekommen Sie bei uns in jedem Fall treifsichere Tipps. Worauf Sie es jetzt anlegen – ob Sparen, Geldanlage oder Vorsorge – sprechen Sie mit uns über Ihre Ziele!

Wenn's um Geld geht – Sparkasse Westmünsterland.

Heute ein König!

Nur selten ist dieser Satz zutreffender als bei einem Schützenfest.

Seit nunmehr 75 Jahren feiert der Bauernschützenverein Oeding-Nichtern sein traditionsreiches Fest. Frohsinn und Gemütlichkeit, Brauchtum und Freundschaft, das sind nur einige der Eigenschaften, die wir mit dem Schützenfest verbinden.

Die Firma sowie die ganze Familie Robers wünschen allen Mitgliedern und Gästen des Festes frohe und gesellige Stunden sowie eine ruhige und treffsichere Hand für den künftigen König und Kaiser.



Ramsdorfer Str. 1 D-46354 Südlohn
Telefon (02862) 90 72-0 Telefax (02862) 90 72 45